

Die Weinlese 2006

Allgemeine klimatische Merkmale des Jahrgangs

Der Monat Januar 2006 begann mit ähnlichen Klimawerten wie in 2000: mit einer ungewöhnlich lang anhaltenden Periode mit Temperaturwerten unter 0 °C, mit Tiefstwerten bis – 10 °C, und mit ähnlichen Tagesmitteln. Die den gesamten Monat anhaltende Trockenheit wurde durch einen üppigen Schneefall an den Tagen 26, 27 und 28 unterbrochen, der Schneehöhen von bis zu 50 cm zur Folge hatte. Auf den Schnee folgte kräftiger Regen. Die dabei verzeichneten Niederschlagswerte lagen weit über dem langjährigen Mittel dieses Zeitraums. Der Februar präsentierte sich mit einem sehr variablen meteorologischen Bild. Von Norden kommende kalte und trockene Strömungen wechselten mit atmosphärischen Störungen aus südlicher Richtung. Die Folge waren intensive Niederschläge in unserer Region. Auch im Monat März hielt eine eher winterlich geprägte Witterung an und so musste man April abwarten, um typisch frühlinghafte Bedingungen vorzufinden. Alles in allem handelte es sich um einen sehr langen, kalten und niederschlagsreichen Winter.

Die erste Maidekade war noch von niedrigen Temperaturen geprägt. Ab der zweiten Dekade wurde ein plötzlicher Temperaturanstieg bis zu sommerlichen Werten verzeichnet, der bis zum Monatsende anhielt. Im Juni dagegen kehrten niedrige Temperaturen zurück, die allerdings durch eine neue Hitzewelle mit Temperaturmaxima bis über 35 °C und zu vernachlässigenden Niederschlägen abgelöst wurde. Insgesamt war die Wasserzufuhr des ersten Halbjahres geringer als im historischen Mittel, auch und vor allem durch das Fehlen der üblichen Niederschlagsspitze im Frühjahr.

Die Trockenheit und die große Hitze setzten sich auch im Juli fort und wurden lediglich von einigen unbedeutenden Gewittern unterbrochen. Dagegen war der Monat August von Beginn geprägt von anderen meteorologischen Verhältnissen: kühle Frische verursacht durch kalte, vom Nordatlantik kommende Luftmassen, jedoch weiterhin mit geringen Niederschlägen. Diese Witterung setzte sich bis zur letzten Dekade des Monats fort, als sich ein erneuter Anstieg der Tageshöchsttemperaturen, mit großer Temperaturamplitude zwischen Tag und Nacht, abzeichnete.

In der Septembermitte traten die ersten Herbstregen auf und beendeten die lange Trockenperiode. Zwei atmosphärische Störungen innerhalb einer Woche hatten, obwohl sie sich mit der für den Herbst typischen Dauer präsentierten, die Intensität von sommerlichen Gewittern. Lediglich vier Regentage brachten, je nach Gebiet, die drei- bis fünffache Menge des Monatsmittels und nur geringfügig weniger als die Niederschlagsmenge der ersten acht Monate des Jahres. Der starke Regen führte den Trauben keine ernsthaften Schäden zu, da das Wasser fast komplett von dem an großem Wassermangel leidenden Boden aufgenommen wurde.

Kommentar zur Weinlese

Der klimatische Verlauf des Jahres 2006, gekennzeichnet von spärlichen Niederschlägen und vom Wechsel kurzer und langer Abschnitte mit Temperaturen, die über bzw. unter dem Mittel lagen, hatte direkten Einfluss auf die Rebstöcke, die zwischen schneller vegetativer Entwicklung und relativem Ruhestand alternierten.

Das Jahr 2006 hat alle früh- und mittelfrühreifen Rebsorten belohnt. Die weißen Trauben (Chardonnay, Sauvignon Blanc, Arneis) haben ein ausgezeichnetes Reifestadium mit mittlerem Alkoholgehalt, ausgeglichener Säure und sehr intensiven Aromen erreicht. Die Dolcetto-Trauben wurden mit außerordentlichen Eigenschaften gelesen. Im Keller brachten sie Weine von sehr großem Potenzial mit optimalen Alkoholwerten, passender Säure und sehr intensiver Farbe hervor.

Bei den spät- und mittelspätreifenden Sorten (Barbera, Freisa, Nebbiolo) verursachten die Mitte September auftretenden Niederschläge nicht wenig Besorgnis bei den Winzern. Aber ein weiteres Mal wurden die Weinbauern durch eine besonnene Kulturpflege sowie eine aufmerksame und ausgeglichene Regulierung der Pflanzenproduktion mit einem mehr als zufriedenstellenden, gesunden Zustand der Weinberge belohnt. Die, die Geduld aufbrachten, mit der Weinlese zu warten, erzielten eine Ernte gesunder Trauben von optimaler Qualität. Im Weinkeller präsentieren sich die Weine am Ende der Vinifikationsarbeiten mit sehr komplexen Aromen, der richtigen Säure und adäquatem Alkoholgehalt, Eigenschaften, die mit den letzten großen Jahrgängen auf einer Linie liegen.